

Liebe Alle,

die Tageslosung für heute steht im Buch des Propheten Nehemia:
„Du bist ein Gott der Vergebung, gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Güte.“ Nehemia 9,17

Das Buch Nehemia gehört zusammen mit dem Buch Esra zu den chronistischen Geschichtsbüchern des Alten Testaments.

Nehemia stammte von Judäern ab, die nach Babylonien ins Exil verschleppt worden waren. Er hatte Karriere am persischen Hof gemacht und es bis zum Mundschenk des Königs gebracht. Aber er wollte zurück nach Jerusalem. Von seinem König, König Artaxerxes I., wurde er dazu mit Empfehlungsschreiben für die Provinzgouverneure und mit militärischem Begleitschutz ausgestattet. Seine Hauptaufgabe sah Nehemia zunächst darin, die Stadtmauer von Jerusalem wiederaufzubauen. Mit diplomatischem Geschick sorgte Nehemia auch für die endgültige politische Festigung der persischen Provinz Juda. Er ist der erste, der sich als „Statthalter in Juda“ bezeichnet.

Nehemia kümmerte sich nicht nur um die Wiederherstellung der Stadtmauer und die Wiederansiedlung vieler Menschen in Jerusalem, sondern auch um die Erneuerung und Beachtung sozialer und kultischer Regeln, besonders um das Befolgen des Sabbatgebotes.

Zerstörung und Wiederaufbau – vor 75 Jahren ging der 2. Weltkrieg zu Ende. Millionen Menschen haben ihr Leben gelassen. Millionen wurden deportiert und umgebracht. Die Erinnerung an die Befreiung der Konzentrationslager war in diesem Jahr ein stilles Gedenken, denn wegen der aktuellen Situation konnten die wenigen Überlebenden der Lager und die internationalen Gäste nicht an den Feiern teilnehmen.

Jedes Jahr sitze ich wieder geschockt vorm Fernseher, wenn ich die Bilder von der Befreiung der Konzentrationslager sehe: die zum Skelett abgemagerten, misshandelten Menschen, die Leichenberge, die Massengräber und Krematorien. Als Schülerin hatte ich den Dokumentarfilm über die Befreiung von Auschwitz gesehen, als Studentin war ich in Yad Vashem, der Jerusalemer Gedenkstätte für den Holocaust und immer wieder, sprachloses Entsetzen und Fassungslosigkeit über das, was Menschen Menschen antun.

Mit unseren Konfirmanden*innen sind wir im Januar in Buchenwald gewesen. Ein Erlebnis, das diese jungen Menschen sicher nie vergessen werden.

Aber nach den Verheerungen des 2. Weltkrieges hat es einen Neuanfang gegeben; Vergebung und Versöhnung zwischen den Völkern. Ich weiß auch noch, wie ich viele Jahre vor der Wende in Dresden vor den Trümmern der Frauenkirche stand. Auch dort ist der Wiederaufbau gelungen und die Frauenkirche erstrahlt

heute wieder in neuem Glanz. Das goldene Kreuz auf der Kuppel, ein Geschenk der britischen Krone, ist das Werk des Sohnes des britischen Bomberpiloten der an der Zerstörung Dresdens beteiligt war. Zerstörung und Wiederaufbau, Vergebung und Neuanfang. – Umso abscheulicher sind die volksverhetzenden Äußerungen rechtsradikaler Hetzer*innen und die Pegida-Aufmärsche gerade in dieser Stadt, die doch ein Symbol für Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern sein sollte.

Zerstörung und Wiederaufbau, Vergebung und Neuanfang, das lässt sich auch auf ein Menschenleben übertragen. Viele von uns haben die Erfahrung gemacht, dass es einen unverhofften Neuanfang gegeben hat, auch wenn es Lebensereignisse gab, die das Leben, so wie man es kannte und liebte zerstört haben. Ein Tod, eine Trennung, eine Krankheit und du denkst: Das ist das Ende. Es wird nie wieder gut, es geht nicht mehr weiter, alles ist aus. Und dann weben die leisen Kräfte Gottes etwas Neues: Vergebung, Gnade, Güte, Barmherzigkeit und Langmut.

Vor 350 Jahren schrieb der französische Religionsphilosoph und Naturwissenschaftler Blaise Pascal: „Es ist nicht auszudenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.“

Beste Grüße und bleibt/bleiben Sie gesund,
Ihre/Eure

Claudia Posche

